

tenbediener“ geblieben ist, sondern sich als Beherrscher der ihm anvertrauten Technik fühlt.

Wie oft erhalten Lehrlinge in der Berufsschule eine Lektion über die Arbeiterklasse als wichtigste Produktivkraft, die Träger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und revolutionärste Kraft der Gesellschaft? Wird diese politisch-ideologische Arbeit aber wie bei der genannten Maschinistenausbildung auch mit dem eigenen Erlebnis, mit der bewußten Entwicklung des Stolzes verbunden, ein fähiger und anerkannter junger Arbeiter zu sein? Hier lassen offensichtlich noch einige Parteigruppen und Grundorganisationen der Berufsausbildung viele Möglichkeiten ungenutzt.

### Grundorganisationen der FDJ festigen

In den letzten Jahren konnten sich die FDJ-Grundorganisationen des Gaskombinates vor allem deshalb festigen, weil die Parteileitungen gemeinsam mit jungen Genossen und FDJlern regelmäßig den Stand der klassenmäßigen Erziehung der Jugend offen und konstruktiv einschätzten und die Orientierungen der Parteiführung mit konkreten abrechenbaren Zielen durchsetzten. Daß wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Tatsache, daß fast 80 Prozent der im Jahre 1971 auf genommenen Kandidaten bewährte junge Kader, vor allem Arbeiter, sind. Das tägliche politische Gespräch mit den jungen Arbeitern, die kameradschaftliche Zusammenarbeit der Genossen mit ihnen am Arbeitsplatz und in der Jugendarbeit hat das Vertrauen der jungen Arbeiter zur Partei weiter gefestigt. Die Genossen und staatlichen Leiter haben dadurch auch viele konstruktive Gedanken der jungen Menschen für die weitere Arbeit nutzen können. Einige Parteileitungen ha-

ben gerade in den letzten Monaten deutlicher erkannt, wie kurzsichtig es doch ist, die FDJ-Organisationen nur dann zu unterstützen, wenn es nicht recht vorwärtsgeht, oder gar manche Aufgaben des Jugendverbandes allein zu lösen, statt die Jugendfreunde zur Arbeit zu befähigen, also das Vertrauen in die eigene Kraft zu stärken.

Diesem Ziel dient auch die Heranbildung von FDJ-Kadern in einer Jugendklasse an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus. Außerdem qualifizieren sich mehrere junge Genossen unserer Kreisparteiorganisation in einem einjährigen Lehrgang an der Bezirksparteischule für eine hauptamtliche Tätigkeit in der FDJ. Daß diese aktive Unterstützung des Verbandes durch junge Genossen nicht etwa nur in einigen Bereichen, sondern im gesamten Kombinat erfolgt, sollen folgende Ergebnisse verdeutlichen.\* In den Leitungen der FDJ-Grundorganisationen ist fast jeder zweite Parteimitglied. Fast 80 Prozent der jungen Genossen üben Funktionen in der FDJ und anderen Massenorganisationen aus, besonders auch in der Gewerkschaft, der GST und dem DTSB. Da ja nicht alle jungen Menschen Mitglieder der FDJ sind, hat diese Arbeit eine große Bedeutung für die klassenmäßige Erziehung der gesamten Jugend. Die Industriekreisleitung der Partei hat deshalb die Grundorganisationen darauf orientiert, gerade auch diese Tätigkeit der Genossen regelmäßiger und wirksamer einzuschätzen und zu unterstützen.

Horst Czekalla

2. Sekretär der Industriekreisleitung  
Schwarze Pumpe

Klaus Frey

Leiter der Kommission Jugend und Sport  
der Bezirksleitung Cottbus

Rationalisierung in der Braunkohle. Genosse Erhard Rost, Obermaschinist im Tagebau Meuro, ein erfahrener Neuerer und mehrfacher Aktivist (rechts im Bild), berät sich mit dem Brigadier Arno Zerna.

ZB/Großmann

